

Deutsch

MAR 2

Teil 2: Schreibaufgabe (75 Minuten)

Name

Gruppennummer

Vorname

Note

Allgemeine Informationen:

- Lies und bearbeite (d.h. markiere, unterstreiche ...) den **Basistext** „Echt, nah und wild“.
- Wähle von den vier Schreibaufgaben diejenige aus, die dich am meisten anspricht.
- Beschrifte deinen Text mit **Namen, Vornamen und Gruppennummer**.
- Setze rechts einen breiten **Rand** (ca. 3 cm) für die Korrektur.
- Gib deinem Text einen **eigenen, passenden Titel**. Notiere links davon die **Nummer** der gewählten Schreibaufgabe.
- **Lege am Schluss deinen Text in dieses Aufgabenblatt hinein.**

Einige Tipps:

- **Achte darauf, dass du dich in deinem Text der Aufgabe entsprechend auf den Basistext beziehst.**
- Gliedere deinen Text in sinnvolle Abschnitte.
- Gestalte ihn so, dass man deinen Überlegungen gut folgen kann.
- Achte darauf, dass dein Text flüssig formuliert ist und ein stimmiges Ganzes bildet.
- Drücke dich sprachlich möglichst präzise, anschaulich und korrekt aus.

Echt, nah und wild

Einem Steinbock in die Augen schauen. Inmitten von brünstigen Hirschstieren stehen. Die Totenstille nach einer Lawine spüren. Den Nationalpark im Winter erleben. Das neu gestaltete Nationalparkzentrum in Zernez GR macht's möglich.

- 5 Wie ein riesiger Findling. Ein Felsbrocken, den der Gletscher bei seinem Rückzug vergessen hat, scheinbar unverrückbar für alle Ewigkeiten. So steht es da, das Nationalparkzentrum. Doch im Inneren des Steins ist gar nichts unverrückbar oder veraltet. Dort haben die Verantwortlichen gerade alles neu inszeniert. Wer den Findling betritt und nach etwa zwei Stunden wieder verlässt, ist kein anderer Mensch. Aber er weiss, wie wild es im Nationalpark zu- und hergeht. Die Konfrontation mit Wölfen, Ameisen oder Wildbächen lässt einen auch über die persönliche Einstellung zur Natur nachdenken.

Mittendrin im Geschehen

- 15 Während dreieinhalb Jahren haben die Ausstellungsmacher an den Vorbereitungen und der Installation gearbeitet. «Wir wollen vom Ein- bis zur Hundertjährigen alle faszinieren», sagt die Geografin Andrea Rossi, die an der Ausstellung mitgearbeitet hat. Das ist gelungen. Die Kleinen werden vom Tannenhäher¹-Mädchen Furbina durch die Ausstellung geführt und in und ausser Atem gehalten. Auf die Grösseren kommt eine geballte Ladung Wildheit zu: Auf einer 16 Meter breiten Leinwand zum Beispiel ist niemand nur dabei, sondern mittendrin im Geschehen des Nationalparks. Da springt einem ein Heugümper scheinbar mitten ins Gesicht, dann rettet sich eine Gämse mit Mühe und Not aus dem Wildwasser und Steinböcke krachen so laut aufeinander, dass es einem schon beim Zuschauen wehtut. «Wir wollen den Besuchern Perspektiven zeigen, die sie sonst nie zu sehen bekommen», sagt die Ausstellungsmacherin. Auch das ist gelungen: Der Nationalpark im Winter oder der Weitblick vom Piz Quattervals² - das ist ganz grosses Kino.

- 30 In einem weiteren Raum taucht man endgültig in die Wildnis ein und erlebt, was im Lauf eines Jahres im Nationalpark passiert. Dank einem raffinierten Rundum-Soundsystem ist das Donnergrollen echt, die Blitze schlagen gleich neben einem ein. Und wenn der Wald brennt, spürt man die Hitze im Nacken. Manchmal, wenn nur der Wolf heult und der Tannenhäher krächzend vorüberzieht, kommt man sich selbst als Erwachsener vor wie Hänsel und Gretel. Das Eindrücklichste in dieser Wildnisarena aber ist vielleicht das Brüllen der Lawine, die alles mitreisst, was sich ihr in den Weg stellt. Und die Totenstille danach.

Forschen im Freiluftlabor

- 35 Für einmal nicht wild, sondern informativ, aber sehr gut verständlich, geht es im Freiluftlabor zu. Anhand eines Glace-Stängels wird einem etwa das Wesen eines Blockgletschers nähergebracht. An der Wand in diesem Raum hängen Werkzeuge und Instrumente, mit denen die Forschenden arbeiten: Kameras etwa, oder Blasrohre für das Narkotisieren und Besendern von Wildtieren. Das und gefühlt 1000 weitere Dinge werden hier zugänglich gemacht.
- 40 Was ist eigentlich Sinn und Zweck dieser Wildnis-Tour im Nationalpark-Haus? «Wir möchten natürlich, dass die Menschen auch den Nationalpark besuchen», sagt Andrea Rossi. «Wenn wir aber erreichen, dass die Begeisterung für die wilde Natur auch im heimischen Garten, den Städten und überhaupt im Alltag anhält, dann haben wir unser Ziel erreicht.»

¹ in Tannenwäldern lebender Vogel

² einer der höchsten Berge im Nationalpark

Schreibaufgaben:

- 1) Warst du schon einmal an einer Ausstellung oder in einem Museum und hast dich gelangweilt? Woran lag es? Erzähle kurz und prägnant davon!
Gehe anschliessend darauf ein, wie man eine Ausstellung – unabhängig vom Thema – spannend gestalten kann. Welche Tipps könntest du den Ausstellungsmachern nach der Lektüre des Basistextes weitergeben?
- 2) Hat der Zeitungsartikel in dir die Lust geweckt, das Nationalparkzentrum zu besuchen? Verfasse ein Mail, in dem du versuchst, deine Lehrperson mit stichhaltigen Argumenten von einem Besuch mit deiner Klasse zu überzeugen. Erkläre, was du dir für dich und für deine Klasse von einem Besuch im Nationalparkzentrum erhoffen würdest.
- 3) Im Text steht: „Die Konfrontation mit Wölfen, Ameisen oder Wildbächen lässt einen auch über die persönliche Einstellung zur Natur nachdenken.“ (Z. 9-11)
Nimm den Artikel als Gelegenheit, über deine persönliche Einstellung zur Natur nachzudenken. Welche Bedeutung und welchen Stellenwert hat die Natur für dich? Wie wird dies in deinem Alltag sichtbar? Überlege dir auch, inwiefern und wieso ein Besuch im Nationalparkzentrum für dich lohnend sein könnte.
- 4) Hat die Lektüre des Basistextes bei dir Erinnerungen an ein Erlebnis in der freien Natur geweckt? Schildere dieses Erlebnis kurz und berichte, was für eine Bedeutung dieses Erlebnis für dich hat.
Verknüpfe dein persönliches Erlebnis mit den Gedanken und Beschreibungen aus dem Basistext.

Platz für Notizen

(Mehr Platz für Notizen findest du auf der letzten Seite.)

